

Wir müßten unbedingt dieses oder jenes deutsche Werk lesen — wir halten uns die deutschen Fachzeitschriften — sie zu lesen ist unbeschreiblich schwer und ermüdend. Schachtelsätze, endlose Perioden — das Prädikat zu finden gleicht einer schwierigen Charade — die Franzosen und Engländer schreiben knappe, einfache und klare Sätze. — Man sehe sich die Blätter durch — die Leute haben recht.

Greift der gebildete, fremde Leser zur französischen und englischen Unterhaltungsliteratur, so ist auch dies begreiflich, wenn man die »gute und moderne deutsche Literatur« sieht, die in den Buchhandlungen ausliegt. Oft unmögliche, geschmacklose Erzeugnisse drittrangiger Schriftsteller oder -innen. Was Wunder, wenn der billigere, weitaus wertvollere und bekanntere französische oder englische Autor, der daneben liegt, gekauft wird. Man geht aus dem Laden, beschämt und ärgerlich.

Eröffnung der Ausstellung »Elfaß-Lothringen« in der Deutschen Bücherei. — Aus Anlaß der Vertretertagung des Hilfsbundes der Elfaß-Lothringer im Reich, die vom 17. bis zum 20. Sept. in Leipzig stattfand, ist in der Deutschen Bücherei eine Ausstellung »Elfaß-Lothringen« veranstaltet worden. An derselben haben sich in hervorragender Weise die Universitätsbibliothek Leipzig mit wertvollen älteren Beständen und Handschriften, die Leipziger Stadtbibliothek mit einer Reihe alter Drude, die Bibliothek des Reichsgerichts mit ihren Schätzen an alter und neuer juristischer Literatur, das Deutsche Museum für Buch und Schrift mit reichem Bildmaterial und die Privatsammlung von Professor Rippenberg (Insel-Verlag) mit erlesenen Kostbarkeiten aus Goethes Straßburger Studienzeit, die in einer Sonderausstellung »Goethe und das Elfaß« zusammengefaßt sind, beteiligt; die elfaß-lothringische Literatur der neueren Zeit ist aus den Beständen der Deutschen Bücherei bestritten worden. So bietet die Ausstellung eine elfaß-lothringische Gesamtschau der großen öffentlichen und privaten Sammlungen Leipzigs. Die Ausstellung wurde Sonntag, den 20. September, nachmittags 4 Uhr, durch den Direktor der Deutschen Bücherei Herrn Dr. Heinrich Uhlendahl eröffnet. Zu der schlichten Eröffnungsfeier fanden sich etwa 70 Vertreter des Hilfsbundes der Elfaß-Lothringer unter Führung des Ministerialdirektors Götz-Stuttgart, der an Stelle des dienstlich telegraphisch abberufenen Bundesvorsitzenden Ministerialrat Dr. h. c. Donnevert-Berlin getreten war, sowie des Vorsitzenden der Leipziger Ortsgruppe der Elfaß-Lothringer, Herrn Richard Müller, in der Deutschen Bücherei ein. Direktor Uhlendahl begrüßte die Erschienenen, legte in kurzen Ausführungen das besondere Interesse dar, das die Deutsche Bücherei als Sammelstätte des deutschsprachigen Schrifttums, ganz besonders des ausland-deutschen, an Elfaß-Lothringen nehme, und dankte den älteren Bibliotheken Leipzigs für ihre gütige Mitwirkung, durch die es erst ermöglicht worden sei, der Ausstellung ihren eindrucksvollen und umfassenden Charakter zu geben. Darauf erläuterte der Bibliothekar der Deutschen Bücherei Dr. Hans Praesent den Grundgedanken und die Gliederung der Ausstellung, an die sich eine Führung und Besichtigung angeschlossen. Die Ausstellungsgegenstände sind in 32 Vitrinen untergebracht, die folgende Anordnung zeigen: 1. Älteste Schriftdenkmäler in Nachbildungen; 2. Inkunabeln; 3.—4. Drude des 16. Jahrhunderts (Humanismus und Reformation); 5.—6. Drude des 17. Jahrhunderts; 7.—8. Elfaß-Lothringisches Recht; 9.—10. Geschichtsquellen; 11.—12. Geschichtsdarstellungen; 13. Kulturgeschichte; 14. Politische Schriften; 15.—18. Ältere Literaturgeschichte in Neudrucken; 19.—21. Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; 20.—24. Malerei und Graphik; 25.—27. Baukunst und Plastik; 28. Zeitschriften; 29.—32. Goethe und das Elfaß. An den Wänden und in den oberen Vitrinen sind Landkarten, Bilder und Kunstreproduktionen ausgestellt. Eine nähere Beschreibung und Würdigung der bemerkenswerten Ausstellung wird in einer der nächsten Nummern folgen. Die Ausstellung ist bis zum 30. September wochentäglich von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet und kostenlos zu besichtigen.

Ausstellung »Auto und Motorrad« in Dresden. — Die Akademische Buchhandlung A. Dressel in Dresden beabsichtigt, in diesem Winterhalbjahr eine Werbung für das wissenschaftliche, technische Buch zu veranstalten, und beginnt die erste Ausstellung mit dem Literaturgebiet: »Das Auto und Motorrad«. Herr Professor Wawrziniol, Direktor des Instituts für Kraftfahrwesen, hat hierzu die wissenschaftliche Leitung übernommen. Für die späteren Veranstaltungen haben weitere namhafte Professoren der Dresdner Hochschule ihre Mitarbeit bereits zugesagt. Vorgezogen sind zunächst folgende Gebiete: Fabrikorganisation — Wärmewirtschaft — Chemie

— Elektrotechnik und Maschinenbau. Alle Verleger, die Literatur über das Auto und Motorrad und verwandte Gebiete herausgebracht haben, werden auf diese Werbebelegenheit aufmerksam gemacht.

Die zweite Ausstellung für Bureaubedarf und Kellame und die sechste Papier-Messe in Hamburg werden gemeinsam vom 3. bis 7. Oktober 1925 in den Ausstellungshallen am Zoo in Hamburg, räumlich miteinander verbunden, abgehalten werden. Anmeldungen sind an das Messeamt, Hamburg 1, Johanniswall 22, zu richten. Die vorliegenden Platzbestellungen lassen erkennen, daß diese Veranstaltungen als ein wirksames Mittel zur Behebung der Absatzkrise betrachtet werden. Das vorjährige, mit regem Interesse aufgenommene »Schreibmaschinen-Wettstreichen« wird dabei wiederholt (4. Oktober); es ist beabsichtigt, die Meisterschaft von Norddeutschland in Verbindung mit dem Ehrenwanderpreis zum Austrag zu bringen. Bedingung für die Zuerkennung der Meisterschaft ist, daß eine Mindestzahl von sechs Anschlägen in der Sekunde erreicht wird. Die übrigen Preise werden, ohne daß eine Mindestleistung verlangt wird, für die besten Arbeiten verteilt. Die Anmeldegebühr (bis 30. September einzusenden) beträgt für die Person 5 Reichsmark. Anmeldeformulare und genaue Vorschriften für das Wettstreichen sind versandbereit und durch Herrn Arthur Lindemann i. Fa. Siegf. Lindemann Ww. & Sohn, Hamburg, Rathausstraße 6, zu beziehen.

Eröffnung der III. Städtischen Bücherhalle zu Leipzig. — Am 17. September fand die feierliche Eröffnung und Einweihung der III. Städtischen Bücherhalle in Leipzig-Gohlis (Richterstraße 8) und die Übergabe neuer Räume daselbst an die »Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen« unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Rothe statt. In seiner Eröffnungsrede hieß er die erschienenen Kultusminister von Sachsen, Preußen und Thüringen, sowie eine große Zahl von weiteren Vertretern der Ministerien und Behörden, führende Volksbibliothekare aus allen Teilen des Reiches und Österreichs willkommen. Auch der Börsenverein der Deutschen Buchhändler war durch Mitglieder ebenso wie die Deutsche Bücherei und das »Literarische Zentralblatt für Deutschland« bei der Feier vertreten. Die seit dem Jahre 1913 bestehenden städtischen Bücherhallen in Leipzig sind bekanntlich unter der tatkräftigen Leitung ihres Direktors Walter Hofmann zum Ausgangspunkt einer neuen deutschen Volksbüchereibewegung geworden, und die zu einer würdigen Kundgebung gestaltete Einweihungsfeier der neuen Halle, zu der das Dienstwohnungsgebäude des früheren kommandierenden Generals umgebaut worden war, ließ in den dabei gehaltenen Ansprachen deutlich erkennen, welchen lebhaften Anklang und welche Ausdehnung die »Leipziger« Richtung des Volksbüchereiwesens an vielen Orten des In- und Auslandes bereits gefunden hat. Oberbürgermeister Dr. Rothe gab einen Überblick über das in den bisherigen zwei Bücherhallen geleistete und skizzierte die zukünftigen Pläne des vollständigen Ausbaues. Für die Einrichtung der neuen Halle hatten die städtischen Körperschaften 100 000 Mark bewilligt. 18 000 Bände werden für sie bestimmt sein und 1200 Bände für die Handbibliothek ihres zweckmäßig eingerichteten Lesesaals. 59 500 Bände stehen dann den städtischen Bücherhallen zur Verfügung; das letzte Jahr zeigte 180 000 Benutzungen. Die Weihe des neuen Hauses solle der Freude über das bisher Erreichte dienen, den Gästen vorführen, worin das besondere System der Leipziger Volksbüchereiarbeit bestehe, und um einen Ausblick für die weitere Entwicklung dieser Arbeit zu gewinnen. Der sächsische Volksbildungsminister Dr. Kaiser dankte der Stadt Leipzig für die große Fürsorge, mit der sie die Idee Walter Hofmanns in die Tat umsetze, aus der reichen Segen für die Volksbildung erwachse und womit auch dem Buchhandel fruchtbarer Boden bereitet werde. Die Zerrissenheit des Volkes beruhe in den Bildungsgegensätzen, und es müsse eine einheitliche deutsche Bildung, verschieden nach der besonderen Art jedes Einzelnen, angestrebt werden. Der preussische Staatsminister Prof. Dr. Becker betonte den einzigartigen Charakter der Leipziger Büchereiarbeit und das hohe Verdienst der Stadt Leipzig, daß sie der finanzielle Träger der Zentralstelle für ganz Deutschland in schwerer Zeit gewesen sei. Zwei Vertreter des österreichischen Bundesministeriums und des Deutschen Schulvereins Südmart feierten die wertvollen Anregungen, die ihrer eigenen Volksbüchereiarbeit aus Leipzig zugute gekommen wären. Weiter sprachen u. a. Dr. v. Erdberg, der erste Vorsitzende der Deutschen Zentralstelle, Direktor Bäuerle vom Verein zur Förderung der Volksbildung in Stuttgart, Alex. Knoll vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund; ferner überbrachte die besten Wünsche der Leipziger Universität der Direktor der Universitäts-Bibliothek Prof. Glauning, die der Stadtbibliothek deren Direktor Dr. Joh. Hofmann. Schließlich nahm Direktor